

# Qualitätsheuproduktion im niederschlagsreichen Salzburger Flachgau

Karl Neuhofer<sup>1\*</sup>

## Zusammenfassung

Der vorliegende Beitrag gibt Einblick in Qualitätsheuproduktion im Salzburger Flachgau.

Wertvolle Gräserbestände sind die Voraussetzung für jedes Konservierungssystem.

Wiesen werden mit einem Zinkenaufbereiter trocken gemäht. Das gesamte Heu aller vier Schnitte liegt in der Regel nicht länger als 24 Stunden vom Mähen bis in die Trocknungsbox.

Die Trocknungszeit sollte 70 bis 80 Stunden nicht übersteigen, um richtiges Qualitätsheu zu erzeugen. Eine schlagkräftige Heutrocknungsanlage ist Grundvoraussetzung, um über Jahre hinweg hochwertiges Heu-Grundfutter zu erzeugen. Damit kann man auch in kurzen Schönwetterfenstern große Mengen Heu einbringen und somit den Schnittzeitpunkt optimal wählen. Richtig wertvolles Heu hat hohe Energiewerte, eine hohe Verdaulichkeit, ist wiederkäuergerecht und sensorisch einwandfrei. Nur das ermöglicht hohe Futteraufnahmen und somit hohe Grundfutterleistungen von bis zu 6.500 kg pro Jahr.

*Schlagwörter:* Heuwerbung, Heutrocknung, grünlandbasierte Milchviehfütterung, Heumilch

## Einleitung

Um auf Sicht erfolgreich Heumilchwirtschaft zu betreiben, sind aus meiner Sicht zwei Bereiche von entscheidender Bedeutung.

1. Den Mehrwert von Heumilchprodukten den KonsumentenInnen klar zu kommunizieren, um damit eine Erhöhung der Wertschöpfung für unseren Betrieb zu erreichen.
2. Den möglichen Nachteil in der Futterkonservierung gegenüber Silagewirtschaft zu minimieren und die Vorteile von Qualitätsheu in der gesamten Rinderfütterung voll zu nutzen. Zum zweiten Punkt möchte ich in diesem Beitrag aus unserer betrieblichen Sicht Stellung nehmen. Meine Frau und ich bewirtschaften im Salzburger Seenland einen Bio-Heumilchbetrieb in Betriebsgemeinschaft mit unserer Tochter Isabella; auch ihr Freund ist mehr und mehr im Betrieb integriert. Wir bewirtschaften ca. 85 ha Dauergrünland. Die Fütterung erfolgt angepasst an den Jahreskreislauf: Frühjahrsweide, im Sommer Frischgrasfütterung im Stall, Herbstweide und im Winter Heufütterung. Diese grünlandbasierte Futtermischung wird mit 900 bis 1.100 kg Getreide-Kraftfutter pro Kuh und Jahr ausgeglichen. Damit erreichten wir in den letzten sechs Jahren, bei ca. 75 Milchkühen, eine Herdenleistung von 7.800 bis 8.500 kg Milch pro Kuh und Jahr. Das erscheint uns eine durchaus vernünftige und

interessante Milchleistungshöhe. Auch die Kalbinnenaufzucht passiert am Hof, um entsprechende Grundfuttermittel als Milchkühe zur Verfügung zu haben.

50 % der variablen Kosten in der Milchviehfütterung sind Futterkosten. Alleine daraus wird schon ersichtlich, dass der Grundfutterqualität unsere größte Aufmerksamkeit zu Gute kommen muss. Die globale Entwicklung um agrarische Produktionsflächen lässt die Kraftfutterpreise intensiv und nachhaltig ansteigen. Zum anderen ist Qualitätsheu ein unverzichtbarer Bestandteil in der Rinderfütterung, von der Aufzucht der Kälber, für das Jungvieh bis zur Milchkuh.

## Qualitätsheuproduktion

Ausgangsbasis für Qualitätsgrundfutter, egal ob Silage oder Heu, ist ein entsprechend guter, ertragreicher Grünlandbestand. Nur für gute Grasbestände, bei zeitgerechter Nutzung, rechnen sich Konservierungsverfahren. Der Vorteil von richtig geplanten Heutrocknungsanlagen, wie wir sie im Salzburger Flachgau vorfinden ist, dass wir auch in kurzen Schönwetterperioden große Mengen an Heu ernten können. Damit können wir die Gräser zum richtigen Zeitpunkt, bei hohen Energiegehalten mähen und schonend konservieren. Klares Ziel ist, die Konservierungsverluste unter 10 % zu halten.

In der Praxis sieht das auf unserem Betrieb so aus, dass wir nach dem Abtrocknen der Gräser mit einer Mähwerkskombination mit Zinkenaufbereiter mähen.

Der Mähaufbereiter verkürzt den Trocknungsverlauf am Feld erheblich, um bis zu 6 bis 8 Stunden. Ein weiterer Vorteil ergibt sich daraus, dass das Futter durch die Aufbereiter-technik homogener in der Belüftungsbox liegt und somit auch die Nachtrocknung schneller voranschreitet.

Der 1. Schnitt wird drei Mal gekreiselt (520, 400, 320 Zapfwellendrehzahl), damit kaum Bröckelverluste entstehen. Beim 2. und 3. Schnitt wird nur zwei Mal gekreiselt, dann in Schwad gelegt, noch ca. 1 bis 2 Stunden übertrocknen lassen und anschließend mit zwei Ladewagen mit großer Ladeleistung in die Loseboxtrocknung eingebracht. Die Dimensionierung der Heutrocknungsanlage richtet sich nach der Betriebsgröße in Hektar.

## Wichtigste Regel zur Größe der Trocknungsanlage

Die Heutrocknungsanlage muss so dimensioniert sein, dass die gesamte Erntemenge (in Hektar pro Schnitt) in maximal zwei Mähvorgängen eingebracht werden kann. Damit kann man zum richtigen Schnittzeitpunkt das Heu ernten. Wir ernten ca. 50 ha Grünlandflächen pro Schnitt zu Heu, wobei die Feldliegezeiten in der Regel nie länger als 24 Stunden

<sup>1</sup> ARGE-Heumilch Österreich, Haidach 4, A-5204 Strasswalchen

\* Ansprechpartner: Karl Neuhofer, email: [karl.neuhofer@aon.at](mailto:karl.neuhofer@aon.at)



betragen. Wir können mit der Krananlage 6 bis 8 ha pro Stunde an Qualitätsheu einfahren. Ab diesem Zeitpunkt läuft die Unterdachtrocknung an. Die Zukunft liegt in der Sonne, so haben auch wir am Betrieb eine Solar-Dachabsaugung zur Verfügung. An Sommertagen erreichen wir mit 1.200 m<sup>2</sup> Solarfläche eine Heizleistung von über 300 KWh, also nur mit Sonnenenergie. Um auch bei Schlechtwetterperioden nach dem Einfahren schlagkräftig trocknen zu können, betreiben wir ein System mit Solar-Dachanwärmung kombiniert mit einer Luftentfeuchter Anlage. Dieses Trocknungssystem erbringt perfekte Trocknungsleistung auch in der Nacht, im Herbst oder in Regenwetterperioden.

### Das Wichtigste für die Produktion von Qualitätsheu ist die Trocknungsdauer, welche ca. 70 Stunden nicht übersteigen soll

Denn nach 70 bis 80 Stunden muss das Heu auf maximal 13 % Restfeuchte zur Lagerfähigkeit getrocknet sein, um Schimmelbildung zu verhindern. Eine automatische Steuerung sorgt laufend für die besten Trocknungsbedingungen (Außenluft- oder Umluftbetrieb).

Der größte Vorteil von Luftentfeuchter-Trocknungsanlagen ist, dass die relative Luftfeuchtigkeit in der Trocknungsluft bei uns zum Beispiel auf unter 20 % Luftfeuchtigkeit und auf eine Lufttemperatur von ca. 38 bis 42 Grad gebracht werden kann.

Diese Luftentfeuchter-Anlagen erreichen eine Energieeffizienz von bis zu 1:7 und sorgen somit für einen sehr geringen Energieverbrauch. Der Energieverbrauch liegt auf unserem Betrieb im mehrjährigen Durchschnitt bei 0,8 bis 1,4 Cent pro kg Trockenmasse.

Damit erhält man – innerhalb von 24 Stunden vom Mähen bis in die Trocknungsbox und in maximal 70 Stunden getrocknet – aus wertvollem Grünlandfutter energiereiches, gut verdauliches, sensorisch wertvollstes Heu-Grundfutter.

Die Futteranalyse bei der Heumeisterschaft 2012, vorgenommen durch zertifizierte Probennehmer, ergab im Durchschnitt der vier Schnitte 5,93 MJ NEL, (1. Schnitt 6,43 MJ NEL) 134 g Rohprotein, 230 g Rohfaser und unter 80 g Asche.

Damit haben wir wertvollstes Heugrundfutter für die Produktion der sehr nachgefragten Bio-Heumilch zur Verfügung.